



Besigheimer Häuserbuch

Hauptstr. 75 (ehem. Geb. Nr. 321)

Verputztes zweistöckiges Wohnhaus mit Eckquaderung und Krüppelwalmdach in Ecklage, frühes 19. Jh., Hochwassermarken an Ecke, dahinter ehem. äußere Stadtmauer.

- 1494 Eine Bebauung des Bereichs ist mindestens schon Ende des 15. Jh. vorhanden, wie aus dem Lagerbuch von 1494 hervorgeht. Damals zinst *"Hanns Ysinkremer uß sinem huß und hoffreuttin mit aller zugehörde, gelegen zwüschen Conrat Bentzen und dem ussern neckertor"*. Es handelt sich um Vorgängergebäude. Das Anwesen liegt innerhalb der äußeren Stadtmauer am Äußeren Neckartor, beim Übergang über den Neckarkanal, der damals direkt an der Stadt vorbei floss. Hochwassermarken am heutigen Gebäude zeugen von der einstigen Lage am "Kleinen Neckerle".
- 1522 Das Anwesen gehört nach dem Lagerbuch Hanns Ysinkremer.
- 1555 Das Anwesen gehört Alt Michel Eisenkremers Witwe und Balthas Eisenkremer.
- 1569 Das Anwesen gehört Simon Manz.
- 1587 Hanns Mettmann besitzt das Anwesen bestehend aus *"Haus, Scheuren und Hofreit"*. Die Nachkommen des Hanns Mettmann betrieben dort nachweislich das Färbergewerbe. Vermutlich hat schon Hanns Mettmann eine Tuch- oder Wollfärberei in der günstigen Lage beim "Kleinen Neckerle" eingerichtet.
- 1628 Nach dem Lagerbuch ist Alt Hans Mettmann der Eigentümer des Anwesens.
- 1660 Um 1660 besitzt Jung Hanns Mettmann, Färber: *"Eine Behausung, Hofraithin, Keller und Gartten, auch einen Scheurenplatz darbey, alles ahn- und beyeinander, am Eyßern Neggerthor und der Stattmauren, stoß vornen uff die gemeine Gassen ... neben Hanns Conrad Kuechers Hofstatt."* Wenig später wird das Anwesen in zwei Hälften aufgeteilt: *"Das Hinderhaus hat Marx Ludwig Collmar, das Vorderhaus Hans Speth, Knapp (Färber), dann Augustin Hatzfelders Witib"*.
- 1683 Das Hinterhaus geht von der Witwe des Marx Ludwig Collmar an die Kinder Jung Hans Collmar und Hans Bernhard Wohlgemuth. Collmar kauft den Anteil des Schwagers hinzu.
- 1698 Das Vorderhaus geht von Witwe Hatzfelder an Hans Jacob Koch, Knapp.
- 1700 Hans Collmar übergibt das Hinterhaus an Enderis (Andreas) Collmar, Knapp. Collmar kauft hinzu: *"Ein Farb Platz allda, worin ein Bronn, von Hans Jacob Koch"*.
- 1711 Hans Jacob Koch verkauft das Vorderhaus an Jung Michael Schrötter.
- 1712 Schrötter verkauft das Vorderhaus an Hans Jacob Frey, der es weitergibt an den Maurer Jacob Frey.



Besigheimer Häuserbuch

- 1736 Andreas Collmar übergibt das Hinterhaus je zur Hälfte an den Sohn Franz Collmar, Tuchmacher, und an den Schwiegersohn Christian Weiler: *"Ein Behausung und Farbgerichtigkeit ... beym Neccarthor, zwischen der Stattmauren und Frau Pfarrerin Capplin Gärten"*.
- 1739 Die Weilerische Pflugschaft verkauft im Namen der Kinder Conrad und Johannes Weiler ihren Anteil am Hinterhaus an den Schuhmacher Hans Jerg Jäger.
- 1747 Jacob Frey vererbt das Vorderhaus je zur Hälfte an die Schwiegersöhne Gottlieb Blumhardt, Metzger und Georg Friedrich Neufer, Schiffmann von Horkheim. Die Schwiegersöhne verkaufen an an ihren Schwager Friedrich Wilhelm Pfannenstein.
- 1751 Schuhmacher Jäger verkauft seinen Anteil am Hinterhaus an jung Heinrich Weller.
- 1755 Der Tuchmacher Franz Collmar verkauft seinen Anteil am Hinterhaus an Jung Andreas Reuschle.
- 1758 Franz Collmar verkauft einen Teil seines Gartenplatzes beim Haus an die Stadt, die darauf 17776 das Stadtwaschhaus am Neckartor (ehem. Geb. Nr. 325) errichtet (das 1835 wieder abgebrochen wird).
- 1761 Andreas Reuschle gibt einen Teil seines Besitzes am Hinterhaus dem Stiefsohn Friedrich Mäurer, Schlosser.
- 1770 Andreas Reuschles Ehefrau gibt ihren restlichen Anteil dem Sohn.
- 1766 Pfannenstein verkauft das Hinterhaus zur Hälfte an Eberhard Auchter.
- 1772 Pfannenstein verkauft die Hälfte des Vorderhauses an Joseph Schelle, Metzger, der gleichzeitig die übrige Hälfte von Auchter erwirbt.
- 1775 Schelle vertauscht das Vorderhaus an den Metzger Johann Jacob Dieterich. Dieterich richtet in diesem Haus, das verkehrsgünstig an der eben neu ausgebauten Chaussee liegt, die Gastherberge zum Ochsen ein.
- 1776 Jung Heinrich Weller verkauft seinen Anteil am Hinterhaus an den Ochsenwirt Johann Jacob Dieterich.
- 1780 Ochsenwirt Dieterich lässt errichten: *"Eine neu erbaute Scheuer an seinem Haus, einerseits neben Ludwig Heinrich Schlatterers Garten, andererseits vorne auf die Chaussee stoßend..."*.
- 1789 Dieterich lässt in seine Gastherberge eine weitere Wohnung einrichten.
- 1794 Dieterichs Witwe übergibt die Gastherberge als Heiratsgut an den Sohn Georg Adam, Metzger und Ochsenwirt.



Besigheimer Häuserbuch

- 1800 Ochsenwirt Dieterich kauft den Anteil des Friedrich Mäurer am Hinterhaus hinzu. Das gesamte Anwesen ist nun wieder in einer Hand.
- 1804 Dieterich läßt das ganze Anwesen abbrechen: *"Ein Haus, und Keller an der Chaussee, die Gast-Herberge zum Ochsen, gegen über vom Scharffen Eck (Platz des Mitte des 17. Jh. abgegangenen Gasthauses zum Scharfen Eck an der Ecke der inneren Stadtmauer), eine neue Scheuer an der Chaussee, 1780 erbaut, ein Haus und Keller, in einem Hof, bey dem äusseren Neccar-Thor-Bronnen, hinter dem Ochsen."* Stattdessen lässt Dieterich neu erbauen: *"Eine Behausung und Keller, die Gastherberge zum Ochsen, ein Anbau hinter dem Haus worinnen Stallungen und eine Bierbrauerey, auch Schweinställ daneben."*
- 1816 Der Ochsenwirt lässt errichten: *"Einen kleinen Erdbierkeller, worauf eine Holzlege sich befindet, hinter seinem Haus, neben der Stadtmauer und seinem Kochgarten."*
- 1851 Die Witwe des Ochsenwirts verkauft das ganze Anwesen dem Neffen Jacob Kleinknecht, Ökonom. Die Gastherberge besteht seit den 30er Jahren des 19. Jh. nicht mehr und Kleinknecht nutzt das Hintergebäude als "Ökonomiegebäude" mit Stallungen und Remisen. Zum Anwesen gehören ferner ein einstockiger Schuppen mit Keller, ein Gartenhäuschen, sowie Schweineställe im Hof.
- 1900 Kurz nach der Jahrhundertwende gehört das Anwesen Hofrat Dr. Karl Lang (1841-1930), Oberamtsarzt und später Ehrenbürger der Stadt Besigheim. Eine Straße in der Nähe des ehemaligen Lang'schen Anwesens ist heute nach ihm benannt.